

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 10: Siedlungsbau = Colonies d'habitation = Housing colonies

Rubrik: Ausstellungen ; Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Wiederentdeckung eines Vergessenen

Franco Borsi, Hermann Finsterlin, *Idea dell' Architettura – Architettura in seiner Idee*. Libreria editrice fiorentina. Publiziert 1968, 382 Seiten mit vielen Abbildungen.

Es ist zweifelsohne eines der Versäumnisse der heutigen Architekturbetrachtung, daß die Epoche von 1918 bis 1923 bisher kaum entsprechend gewürdigt wurde. Das Schwergewicht der Publikationen lag bisher auf der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre, also auf der Phase des sogenannten International Style. Erst in den letzten Jahren hat man eine Epoche wiederentdeckt, die von großer Bedeutung für die Entwicklung der modernen Architektur war: die Epoche von 1918 bis 1923 in Deutschland.

Einer derjenigen, die in dieser Epoche eine große und einflußreiche Rolle gespielt hatten, ist Hermann Finsterlin. Franco Borsi kommt das Verdienst zu, als erster eine umfangreiche Publikation über das Leben und Werk dieses Mannes herausgegeben zu haben.

Das Buch enthält neben einer Einleitung von Franco Borsi eine Zusammenfassung der wichtigsten Schriften von Hermann Finsterlin. Es vereinigt weiterhin eine Reihe von Schriften über Hermann Finsterlin, so von Adolf Behne, von Jürgen Joedicke, O. Conzelmann und von Hans Steiner.

Den Abschluß des Buches bildet ein umfassender Werkkatalog, der von Weidner und Lienemann als Seminararbeit am Lehrstuhl für Grundlagen der modernen Architektur an der Architekturabteilung der Universität Stuttgart angefertigt wurde.

Alle Texte sind deutsch und italienisch veröffentlicht. Die Abbildungen geben einen guten Überblick über die Entwürfe und Zeichnungen von Finsterlin.

Hermann Finsterlin läßt sich nur schwer in die herkömmlichen Kategorien der Architekturbetrachtung einordnen. Er ist von Haus aus Maler, hat sich aber ebenso mit architektonischen Problemen beschäftigt. Sein in immer neuen Zeichnungen und Entwürfen anvisiertes Ziel war das Haus als «organische» Hohoplastik. Das vorliegende Buch gibt nicht mehr als eine Dokumentation, eine Analyse seiner Entwürfe und Zeichnungen steht noch aus. So viel aber läßt sich sagen, daß für seine Arbeit nicht abgegrenzte Zustände charakteristisch sind, sondern gleitende Übergänge, Verbindung heterogener Gebiete.

Wenn man die Akteure jener längst vergessenen und heute wiederentdeckten Periode Revue passieren läßt, wie Scharoun, Gropius, Bruno und Max Taut, so läßt sich die Feststellung treffen, daß Finsterlin unter all den Suchenden Anfang der zwanziger Jahre in Deutschland wohl der idealistischste war, der in gewaltigen Wortgebilden und visuellen Zeichnungen die Konturen einer kommenden Architektur abzutasten versuchte. Es ist heute leicht, jene Periode vom rationalen Kalkül aus zu kritisieren – ihren Überschwang, ihre die Grenzen der bau-

lichen Realität überschreitende Phantasie und ihren Glauben an die Weltverändernde Kraft von Ideen. Aber man übersieht bei einer solchen Beurteilung, daß unsere Welt ohne jene Einfallsreichen um vieles ärmer wäre – daß vielleicht auch das alle bekannten Grenzen zunächst Überspringende konzipiert werden muß, um später das Mögliche und Zuträgliche zu erreichen.

Hermann Finsterlin hat nicht das Glück und auch nicht die Qual gehabt zu bauen. Er blieb ein Außenseiter, der in immer neuen Varianten seine Vorstellungen auszudrücken versuchte. Seine Architekturzeichnungen, die in der Nähe der Visionen von Sant'Elia und Erich Mendelsohn angesiedelt sind, erkennen wir heute als Dokumente einer Aufbruchsstimmung, einer Bewegung, die längst zu neuen Ufern geführt hat.

Wenn diese Periode so rasch in Vergessenheit geriet, so lag das auch daran, daß sich in der Architekturentwicklung um 1923/24 eine Wende vollzogen hatte: An die Stelle der Suche nach einem fernen Land trat eine sachliche Architekturauffassung. Um Finsterlin, der sich diesem Trend nicht anschließen wollte, wurde es still. In Stuttgart, wo er sich 1927 niederließ, widmete er sich wieder vornehmlich der Malerei. Die Kenntnis seiner Bilder, zwischen Phantasie und eigenwillig transformierter mythenhafter Symbolik angesiedelt, in der Darstellung zwischen Realistik und Abstraktion schwiebend, blieb auf einen kleinen Kreis von Freunden beschränkt. Daneben entstand eine Folge von Gedichten, in der Spannweite der Themen vom philosophischen Lehrgedicht über reine Lyrik bis zur Groteske reichend.

Erst Ende der fünfziger Jahre wurde er von neuem entdeckt. Seit diesem Zeitpunkt häufen sich Ausstellungen und Veröffentlichungen in Zeitschriften, nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern, die sich mit seinen Architekturen, Bildern und programmatischen Artikeln auseinandersetzen. Das Buch von Borsi ist ein vorläufiger Abschluß dieser Entwicklung, es gibt eine Zusammenfassung über das Leben und Werk eines höchst eigenwilligen Menschen, der, weil er sich nicht in die herkömmlichen Beurteilungskriterien einpassen läßt, höchst anregend gewirkt hat und wirkt.

Das Buch ist eine Dokumentation und geeignet, einen Einblick in das Wirken und Schaffen von Finsterlin zu geben. Für den historisch Interessierten sei angemerkt, daß eine Reihe von Ungenauigkeiten, die sich auf Datierung und Wirken von Finsterlin beziehen, stört. So wirkte Finsterlin nicht 1932, sondern 1930 am Bauhaus. Zu diesem Zeitpunkt hatte Gropius das Bauhaus schon längst verlassen, Direktor war Hannes Meier, der zu diesem Zeitpunkt von Mies van der Rohe abgelöst wurde.

Was noch aussteht, ist eine Analyse seines Werks und seine Einordnung in die Strömungen Anfang der zwanziger Jahre. Eine solche Arbeit wäre ein dringliches Thema für eine Dissertation. Jürgen Joedicke

Ausstellungen Tagungen

Bau 72 in München

Die 4. Bau – Internationale Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau – findet in der Zeit vom 5. bis 13. Februar 1972 auf dem Münchner Messegelände an der Theresienhöhe statt. Als erste Messeveranstaltung im Olympia-Jahr 1972 wird die Bau eine besondere Anziehungskraft für die Baufachwelt und Bauinteressenten ausüben, bietet doch das dann im wesentlichen fertiggestellte Olympia-Gelände ein Demonstrationsobjekt für die Verwendung von Baustoffen und Bauteilen der verschiedensten Kategorien bei modernen Baukonstruktionen. – Die letzte internationale Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau, die Bau 68, an der sich 637 Aussteller aus 16 Ländern beteiligten, schloß mit einem alle Erwartungen übersteigenden Erfolg. 109000 Besucher, davon rund 80 Prozent Fachbesucher, kamen zur Bau 68 nach München. – Für die Bau 72 stehen im Münchner Messegelände rund 70000 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen Internationale Tagung 1970 in Rotterdam

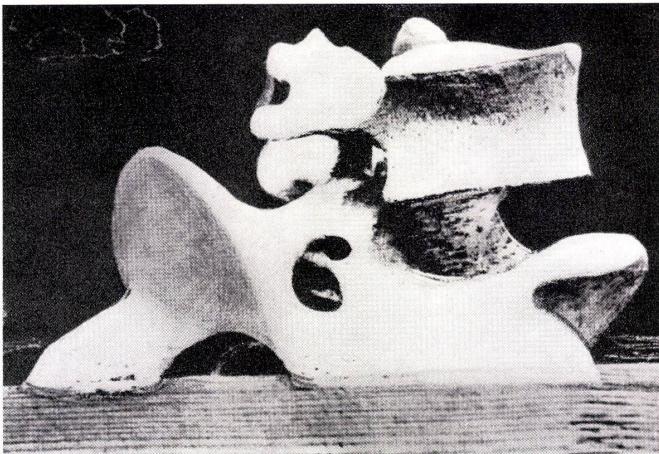
Eine Tagung über die Entwicklung und Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen wird am 27., 28. und 29. April 1970 in Rotterdam vom Verein für die Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen (VTKB) organisiert werden. In diesem holländischen Verein arbeiten die Produzenten von Rohstoffen und die Hersteller von Endprodukten für die Bauindustrie zusammen.

Diese Tagung steht unter den Aufsizien der nachstehenden Behörden:
dem Ministerium für Wohnungsbau und Raumordnung;
International Council for Building Research, Studies and Documentation (CIB);
Königliches Institut der Ingenieure in den Niederlanden;
der Zentral-Organisation für Angewandte Wissenschaftliche Forschung TNO;
der Stiftung «Bouwcentrum».
Die Tagung beabsichtigt, diejenigen zusammenzuführen, die berufsmäßig an der Entwicklung und Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen interessiert sind. Auskunft erteilt das VTKB Sekretariat, Bouwcentrum, Rotterdam, Weena 700, Fernruf 010-116181, Apparat 213, Fernschreiber Bouwcentrum rt22530

Möbelfachmesse in Paris

Im Januar 1970 wird Paris wiederum Treffpunkt von Möbelfachleuten sein. Diese 11. Nationale Möbelfachmesse von Paris wird vom 15. bis 19. Januar 1970 im Ausstellungspark an der Porte de Versailles stattfinden.

Gleichzeitig werden die 4. Internationale Fachmesse für Teppiche und Bodenbeläge und die 5. Internationale Leuchtenfachmesse abgehalten. Auskunft: Comité Français des Expositions, 22 avenue Franklin Roosevelt, 75 paris 8.



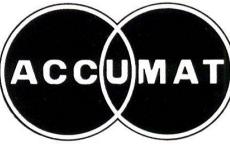
1



2

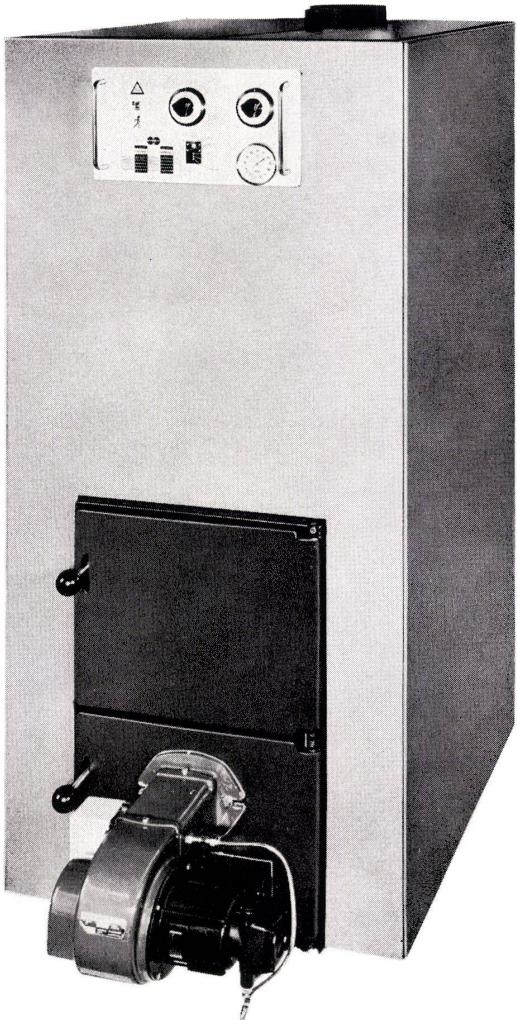
Modell.

Studio. Entwurf 1920.



ACCUMAT

Realtherm



ACCUMAT-Realtherm, ein neuartiger Heizkessel, kombiniert mit einem leistungsfähigen Boiler, auch ausrüstbar für die Verfeuerung von festen Brennstoffen.

Günstige Abmessungen, einfache Montage, beste Wirtschaftlichkeit, minimale Wartung, hoher Komfort und: ein vorteilhafter Preis.

**Accum AG
8625
Gossau ZH**

051 - 78 64 52

Probleme der Krankenhäuser

Der Wissenschaftliche Verein für Bauwesen veranstaltet in Eger am 12., 13. und 14. Mai 1970 die zweite Tagung einer Konferenz-Serie über technisch-ökonomische Probleme der Krankenhäuser unter dem Titel Maßvereinheitlichung – Typisierung – Vorfertigung im Krankenhausbau. An der Tagung nehmen in- und ausländische, im Gesundheitswesen wirkende technische und ökonomische Fachleute teil. Tagungssprachen: ungarisch, englisch, deutsch, russisch und französisch. Anmeldung und Zimmerbestellung an folgende Anschrift erbeten: Sekretariat des Wissenschaftlichen Vereins für Bauwesen, Budapest V, Szabadság tér 17, Ungarn.

Neubau Hauptbahnhof Zürich

Die Behördendelegation Regionalverkehr Zürich veranstaltet einen Ideenwettbewerb für eine Neu-Überbauung des Areals des Hauptbahnhofs Zürich und die städtebauliche Gestaltung seiner Umgebung. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute schweizerischer Nationalität und alle ausländischen Fachleute, die seit 1. Januar 1968 in der Schweiz ständigen Wohnsitz haben. Zur Prämierung von 11 bis 15 Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 280000.–, für Ankäufe Fr. 70000.– zur Verfügung. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 22. September 1969 bei der Kreisdirektion SBB, Direktionssekretariat, 8021 Zürich angefordert werden. Das Wettbewerbsprogramm (deutsch, französisch oder italienisch) und die Raumprogramme (deutsch oder französisch) sind für Fr. 5.–, die Wettbewerbsunterlagen mit Modell gegen ein Depot von Fr. 300.– zu beziehen. Die Entwürfe sind bis zum 1. September 1970, die Modelle bis zum 15. September 1970 abzuliefern.

Neue Wettbewerbe

Wien: Wiener Internationale Gartenschau 1974 und dazugehörige Bauten (Internationaler Ideenwettbewerb).

Ausgeschrieben vom Magistrat der Stadt Wien. Teilnahmeberechtigt sind Arbeitsgemeinschaften von Landschafts- und Gartenarchitekten und Hochbauarchitekten.

1. Preis 250000 ö.S., 2. Preis 200000 ö.S., 3. Preis 100000 ö.S., 4. Preis 80000 ö.S., drei Ankäufe zu je 500000 ö.S. (100 ö.S. = ca. 15,40 DM). Fachpreisrichter: G. Allinger (Bundesrepublik Deutschland), G. Martinsson (Schweden), M. Mösenczy (Ungarn), E. C. Sörensen (Dänemark), R. Koller (Österreich), E. Plischke (Österreich), A. Auer (Österreich). Unterlagen gegen Gebühr von 1000 ö.S. (einzuzahlen auf das Konto Nr. 210000 bei der Stadthauptkasse der Stadt Wien mit dem Vermerk «Ideenwettbewerb WIG 74») bei der Magistratsabteilung 42 – Stadtgartenamt, A – 1030 Wien, Am Heumarkt 2b, erhältlich. Unterlagen in deutscher, französischer und englischer Sprache. Der deutsche Text ist maßgebend. Abgabetermin: 6. Februar 1970, Eingang der Projekte 20. Februar 1970.

Bildende Kunst im Gesamtgefüge der neuen Universität Konstanz

Das Universitätsbauamt Konstanz hat einen Ideenwettbewerb darüber ausgeschrieben, wie weit bildende Kunst in das Gesamtgefüge der neuen Universität Konstanz einzbezogen werden kann. Im Sinn dieses Wettbewerbes soll bildende Kunst als eine raumbildende, vor allem auch freiraumbildende und raumgliedernde Kunst verstanden werden. Abgabetermin ist der 16. Januar 1970. Teilnahmeberechtigt sind Künstler, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und in den Schweizer Kantonen Thurgau, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich haben. Interessenten mögen sich an das Universitätsbauamt D-775 Konstanz, Eichhornstraße 9, wenden.

Alterssiedlung und Verwaltungsgebäude in Luzern

Der Bürgerrat eröffnet einen Projektwettbewerb für eine Alterssiedlung und ein Verwaltungsgebäude für die Bürgergemeinde auf der Liegenschaft «Guggi». Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens 1. September 1968 in der Stadt Luzern ansässigen oder heimatberechtigten Architekten. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister Alfred Fehlmann, Luzern, Dr. Eduard Knüfer, Zürich, Georges Weber, Basel. Ersatzfachrichter ist Karl Peyer, Luzern. Als Preissumme stehen Fr. 30000.– zur Verfügung.

Das Raumprogramm enthält a) für die Alterssiedlung: eine optimale Anzahl Einzimmerwohnungen (85 bis 90%) und Zweizimmerwohnungen für Ehepaare (10 bis 15%). Aufenthaltsraum, Büro, Hauswartwohnung, Keller, Waschküchen und Trockenräume sowie verschiedene Nebenräume, Einrichtungen usw. für gemeinsamen Gebrauch. Luftschutz, Gartenanlage; b) für das Verwaltungsgebäude: Allgemeine Räume und Zentralverwaltung (rund 110 m²), Bau- und Liegenschaftswesen (rund 160 m²), Kasse, Buchhaltung und Fürsorge (134 m²), Diensträume (Sitzungszimmer, Arbeitszimmer, Weibelzimmer, Archiv,